

Zu dieser Ausgabe

Die „Halbzeitbilanz“ der Ampel-Regierung eröffneten Zohlhöfer und Engler in der vorigen Ausgabe. Hier wurden unter der Fragestellung „Fortschritt gewagt und wie weit gekommen?“ die Regierungsleistungen nach der ersten Hälfte der Wahlperiode kritisch betrachtet und bewertet. Nicht minder wichtig als die Betrachtung der großen Bewegungen für das Verstehen des politischen Geschehens, sind aber die tiefreichenden punktuellen Analysen, von denen allein vier in dieser Ausgabe einen gedanklichen Schwerpunkt „Deutschland“ bilden:

Roland Sturm fragt: Sind Subventionen sinnvoll? Was hat zu der politischen Entscheidung geführt, dem amerikanischen Unternehmen Intel rund 10 Mrd. Subvention zur Errichtung eines Chipwerkes in Magdeburg zu geben? Ging es um die „zukünftige Wirtschaftskraft des Landes“ (Sachsen-Anhalt)? Was hätte mit dem Geld Anderes, Nützlicheres gemacht werden können? Die Analyse zeigt die Politik zwischen EU-Regeln, regionaler Strukturpolitik und Haushaltsgestaltung.

„Kriegstüchtig“ müsse Deutschland werden, verlangt Verteidigungsminister Pistorius und spitzt so die „Zeitenwende“-Rede des Bundeskanzlers nach dem russischen Überfall auf die Ukraine extrem zu. Immerhin hatte dieser als eine der Aufgaben, die uns jetzt gestellt sind, die Offenhaltung der Diplomatie als Krisenbewältigung postuliert.

Das scharfe Diktum des Ministers erfordert aber die größte Aufmerksamkeit der politischen Bildung. Die hat es überwiegend mit jungen Leuten zu tun und muss die Wirkung der Worte bedenken. *Johannes Varwick* tut es und klärt, worum es tatsächlich geht.

Wie sollen Lehrer*innen in der Schule mit Antisemitismus umgehen, wenn sie selber zu keinem klaren Bild von der Sache gelangt sind (und wenn ein großer Anteil ihrer SuS möglicherweise muslimischen Hintergrund hat)? *Christoph Wolf* ist mit einer Befragung von Lehrkräften der Frage nachgegangen und zu bedenklichen und zum Teil erschreckenden Aussagen gekommen. Wie tickt unsere Gesellschaft wirklich?

Ein wichtiges und ideologisch hoch aufgeladenes sozialpolitisches Reformprojekt hat die „Ampel“ verwirklicht: Sie hat das gelobte wie verhasste Verfahren Hartz IV durch das „Bürgergeld“ ersetzt. Die Auseinandersetzung darüber und über das abgelöste Motto „Fördern und Fordern“ dokumentiert *Edmund Budrich* und zeigt dabei, wie auch die eifrigsten Reformer im politischen Handeln plötzlich ganz pragmatisch werden können.

Lesen Sie in dieser Ausgabe weitere didaktisch reflektierte Beiträge (Inhaltsverzeichnis umseitig).

Wir wünschen anregende Lektüre

*Die Herausgeber*in*